Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • März 2018 — 22. Jahrg.

Problemzonen: Hannovers Hochbahnsteige Seite 3

Projekt: „Heimat – worin noch niemand war?“ Seite 4

Prägend: Die Mietergruppe Linden-Nord Seite 5

LINKSFRAKTION im Rat Hannover:

Zweierlei Maß bei Entscheidungen über den Bau von Hochbahnsteigen

Bei den in Hannover geplanten Hochbahnsteigen in Hannover-Linden und am Hannover Congress Centrum (HCC) deutet sich von Seiten der Stadtverwaltung eine Bauentscheidung mit zweierlei Maß an. Während die umstrittene Standortentscheidung für den Hochbahnsteig Leinaustraße/ Limmerstraße in Hannover/Linden (Drcks.nr. 1297/2017), trotz mehrheitlicher Ablehnung im Bezirksrat Linden/Limmer und bei den Bürgern, quasi entschiedene Sache ist, steht der geplante barrierefreie Hochbahnsteig am Hannover Congress Centrum (HCC) aus Gründen des Denkmalschutzes an seiner geplanten Lage zur Disposition. Anwohner und Bürger haben sich vermehrt gegen den Hochbahnsteig an besagtem Ort ausgesprochen, da dieser, laut einer breiten Bevölkerungsmehrheit am Hannover Congress Centrum optisch nicht in das Bild passt.

„Es ist schon interessant, dass Lindens Bürger mit einem mehrheitlich im Bezirksrat Linden/Limmer abgelehnten Hochbahnsteig auf der Limmerstraße Ecke Leinaustraße leben sollen, der zudem optisch und in seinen Ausmaßen das gewohnte Bild und Leben an besagter Stelle zerstören wird, während die Anwohner des Hannover Congress Centrums einen geplanten Hochbahnsteig aus Gründen der Optik und des Denkmalschutzes an geplantem Ort mehrheitlich ablehnen“, so Dirk Machentanz (DIE LINKE), Vorsitzender der Linksfraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover und baupolitischer Sprecher der Ratsgruppe LINKE UND PIRATEN, und weiter: „Wir sind für eine Niederflurlösung als Alternative zu den geplanten Hochbahnsteigen auf der Limmerstraße in Hannover/Linden und lehnen die Bevorzugung von bestimmten Stadtgebieten bei Bauentscheidungen zu Hochbahnsteigen, wie im beschriebenen Fall ab“, so Machentanz.

Prächtige Aussichten: Der Hochbahnsteig „Herrenhäusener Garten“ versetzt in die Limmerstraße vor das denkmalgeschützte Ensemble des Hannoverschen Architekten Friedrich Hartjenstein. Hier soll 2021 der Hochbahnsteig „Am Küchengarten“ entstehen.

Bezirksrat reicht Klage beim Verwaltungsgericht ein:

Kommunalaufsicht beanstandet Halim-Dener-Platz

Die niedersächsische Kommunalaufsicht hat den Beschluss des Bezirksrates, eine Freifläche in Linden-Nord neben dem Pfarrlandplatz nach dem verstorbenen 16-jährigen Kurden Halim Dener zu benennen, endgültig als rechtswidrig eingestuft. Damit steht auch fest, dass der Streit um den kurdischen Jugendlichen, der vor 24 Jahren von einem Polizisten beim Plakatieren erschossen wurde, vor Gericht entschieden wird.

In seiner jüngsten Sitzung beschloss der Bezirksrat, der die Einschätzung des Innenministeriums mehrheitlich nicht teilt, die hannoversche Verwaltungsrechtlerin Angelika Bode zu beauftragen Rechtsmittel einzulegen.

Weiter Seite 2

Anzeigenverkauf:
Tel.: 05 11 / 1234 116

ASIA DAO
Viet - Chinese - Thai - Sushi
www. ASIA-DAO.de
GROßES ASIA SPEZIALITÄTEN - BUFFET
mit reichhaltiger Auswahl an Vietnamesischen, Chinesischen, Thailändischen und Japanischen Sushi Gerichten.
Mittagsbuffet mit Sushi
Mo - So : Von 12.00 - 16.00 Uhr : nur 6,9€ /p.P.
Abendbuffet mit Sushi
Do - So : Von 17.00 - 22.00 Uhr : nur 7,9€/p.P.
Kinder bis 9 Jahre : nur 5,00€ /p.P.
Limmerstraße 22 – Tel. 53 430 929
Täglich von 11:30 - 22:00

Super Sonnen-Schnäppchen
Costa de la Luz | Portugal
Novo Sancti Petri ****
Doppel-Standard-Zimmer, Übernachtung mit Frühstück
12.04.18 - 19.04.18, ab/an Hannover
pro Person ab
€ 444,-
TUI
TUI ReiseCenter
Zwischenverk., Druckfehler und Preisänderung vorbehalten
TUI ReiseCenter – TUI Deutschland GmbH
Falkenstr. 4/6, Hannover, Tel. 05 11 / 9 29 81 81
Fax: 05 11 / 9 29 81 13 hannover8@tui-reisecenter.de

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

DEKRA Frühlings-Check.

Schluss mit Winterschlaf – rein ins Vergnügen: Jetzt Fahrzeug checken lassen und mit gutem Gefühl durchstarten! Ohne Voranmeldung.
DEKRA Automobil GmbH
Hastenbecker Weg 31 b
31785 Hameln
Telefon 05151.8208180
www.dekra.de/hameln
DEKRA

neu in Linden
wir stellen uns vor:
Ambulanter Pflegedienst Reisch
Limmerstraße 69
30451 Hannover
Tel.: 0511 -23 52 37 77
Fax: 0511 23 52 37 79
ambulanter-pflegedienst-reisch@web.de
Lieber daheim statt im Heim

Fernost seit 1980
SCHNELLRESTAURANT
Deisterstr. 28 – Linden
Tel.: 0511 / 443141
WWW.FERNOST–LINDEN.COM
Öffnungszeiten: täglich 11 bis 23 Uhr
Mittagstisch schon ab 4,90 Euro
Menü mit Suppe und Getränk ab 7,90 Euro
– montags bis samstags von 11 bis 15 Uhr –
Sämtliche Gerichte auch zum Mitnehmen!

Kensal Rise / London

„Tag der offenen Tür“ an der IGS Linden
Am Freitag, 2. März, von 14 bis 17 Uhr öffnet die IGS-Linden ihre Türen und stellt sich allen interessierten Eltern und Schülerinnen vor. Dazu gibt es geführte Rundgänge durch die Fachbereiche und eine Rallye, bei der die Schule erkundet werden kann. Für die Gewinner gibt es Preise, die von den einzelnen Fachbereichen gespendet wurden. Natürlich stellen sich auch die neuen Themenklassen des 5. Jahrgangs vor. Auch werden die unterschiedlichen Schulabschlüsse aufgezeigt. Die Sekundarstufe 2 präsentiert sich ebenfalls mit ihren vielfältigen Angeboten. Das Ganze wird durch ein spannendes Rahmenprogramm mit musikalischen und tänzerischen Beiträgen begleitet, bei dem auch ein Rad aus der Schülerfahrradwerkstatt versteigert wird. Für das leibliche Wohl ist ausreichend gesorgt.

Gesellschaftskritik
„Aktuelle Formen des Extremismus“ lautet das Thema der März-Veranstaltung der Reihe „Gesellschaftskritik“ des Medienhauses Hannover (Schwarzer Bär). Dr. Martin Mauri wird am 28. März ab 20 Uhr auf die Definitionsansätze von Extremismus eingehen und anschließend in die Phänomenbereiche Rechts- und Linksextremismus sowie Islamismus (hier v.a. Salafismus) einführen. Neben Grundlagen zum Verständnis geht es darum, die aktuellen Formen des Extremismus und das von ihnen ausgehende Gefährdungspotenzial zu verdeutlichen. Der Eintritt ist fei.

Einladung zur Etappen-Party
Die Bürgerinitiative Wasserstadt Limmer und Medien-Werkstatt Linden laden am Sonnabend, 10. März, ab 19 Uhr zur ein zur Etappenparty 2018 mit Filmausschnitten, Kastanienchor und Feiern bis zum Abwinken ein. Ort des Geschehens: Kanu-Klub, Stockhardtweg 3.

Lindener Tisch läd zur Mitgliederversammlung
Der Linder Tisch e.V. läd alle Mitglieder zur ordentlichen Mitgliederversammlung am Samstag, 17. März, um 16 Uhr ins Vereinsheim im Dunkelberggang 7, 30449 Hannover, Linden-Mitte ein. Der Vorstand schlägt eine Änderung/Ergänzung des §2 der Satzung dahingehend vor, dass dieser um die Begriffe „Tierfuttermittel und Tierzubehör“ erweitert wird. Weitere Anträge und Vorschläge können bis zum 16. März schriftlich eingereicht werden. Die Mitgliedsbeiträge können am 17. März vor Ort in bar bezahlt werden.

Scillablütenfest auf dem Lindener Berg
Wir werden voraussichtlich (abhängig vom Stand der Blüte, also Änderung noch möglich) am Sonntag, 25. März, in der Zeit von 12 bis 18 Uhr auf dem Lindener Berg unser Scillablütenfest feiern. Zum Scillablütenfest bietet Quartier e.V. wieder Besichtigungen und ein Kulturprogramm auf dem Lindener Bergfriedhof an. Die Projekte des Lindener Berges (Lindener Gipfeltreffen) beteiligen sich mit Besichtigungen, Gastronomie und Kulturprogramm. Beginn des Programms i.d.R. um 12 Uhr (bis 18 Uhr). Wir bitten die Gäste zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu kommen. Parkplätze für Autos gibt es an der Überfahrt am Westschnellweg, am Steinbruch, am Christel-Keppler-Weg und vor allem an der Badenstedter Straße. Die Straße Am Lindener Berge wird am 25. März von 10 bis 18 Uhr ab Parkplatz bei SV Linden 07 bis Christel-Keppler-Weg für den Autoverkehr gesperrt. Wir bitten die Gäste die Würde des Friedhofs zu wahren. Außerdem möchten wir sie bitten, auf den Wegen zu bleiben und nicht die Wiesen zu betreten, da sonst die Blausterne zertrampelt werden. Eintritt wird nicht erhoben. Programm auf dem Lindener Berg (geplant): Blaue Luftballons weisen den Weg / Zentraler Info-Pavillon von Quartier e.V. vor dem Wasserhochbehälter im Wagen des „Lindenspiegel“ und von „Linden entdecken“ / Ausstellung zur Lindener Geschichte / Bergstempel-Aktion auf dem gesamten Lindener Berg / Ausstellung ab 25.3. im Küchengartenpavillon: „Scherenschnitt“ von Harriet Sablatnik / „Lyrik am Wegesrand“ Texttafeln auf dem Friedhof mit von Marie Dettmer ausgewählter Literatur / Friedhofskapelle: Ausstellung von Quartier zur Geschichte, Lesungen von Günter Müller – 13.30 Uhr und 14.30 Uhr: „Waaste agentlich wie se ßpräöchen?“ Ein literarischer Sprachkurs über den fast vergessenen Lindener Dialekt / Friedhofsbrunnen: 13 Uhr Posaunenchor / Auf dem Friedhof: Walking Act: 15.30 und 16.30 Uhr: Duo Carsten Bethmann (Saxofon) und Sigga Giltz (Percussion), 14 und 15 Uhr vor dem Küchengartenpavillon: Duo RabRubin spielt ausgewählte Traditionals. Aktuelle Infos gibt es demnächst auf den Internet-Seiten www.quartier-ev.de oder www.kuechengartenpavillon.de.

Bezirksrat reicht Klage beim Verwaltungsgericht ein:

Kommunalaufsicht beanstandet Halim-Dener-Platz

Fortsetzung von Seite 1

Dem Vernehmen nach wurde die Klage bereits vor dem hannoverschen Verwaltungsgericht eingereicht.
„Es geht uns bei der Klage weniger um die Benennung an sich“, erklärt Bezirksbürgermeister Rainer Grube. „Für uns stehen die Rechte des Bezirksrats im Mittelpunkt.“ Und das betrifft im Ergebnis wohl nicht nur Linden-Limmer, sondern alle Bezirks- und Ortsräte Niedersachsens. „Die Rechtslage ist an dieser Stelle in verschiedene Richtungen interpretierbar,“ führt dazu Steffen Mallast von den Grünen weiter aus. „Sollte dem Bezirksrat kein Klagerecht zuerkannt werden, würden die demokratisch gefällten Beschlüsse des Gremiums zukünftig immer vom Wohlwollen des Oberbürgermeisters abhängen. Dies würde die ohnehin schlechte Position der Bezirksräte weiter schwächen.“
Einen kleinen Rückschlag mussten die Lindener Kommunalpolitiker allerdings schon hinnehmen. Anfang Februar scheiterte der Bezirksrat damit, Oberbürgermeister Schostok selbst zu einer Klage gegen die Entscheidung der Kommunalaufsicht zu bringen.
Zudem sorgten Äußerungen des Bezirksratsmitglieds Ekim Bulut (FDP) auf der jüngsten Sitzung am Mittwoch, 1. Februar, für Empörung und im ersten Moment für Sprachlosigkeit. Er hatte eine mögliche Platzbenennung nach dem kurdischen Flüchtling, mit einer Ehrung von Adolf Hitler gleichgesetzt und behauptet, man würde ja auch keine Straßen nach Tayyip Erdogan benennen wollen. „Es zeugt von Geschichtsklitterung und Verfälschung historischer Tatsachen, wenn derartige Vergleiche ernsthaft öffentlich geäußert werden“, kritisiert der Abgeordnete Luk List von den Linken. „Dieses revisionistische Verhalten leistet rechtspopulistischen Tendenzen in unserer Gesellschaft Vorschub und ist durch nichts zu rechtfertigen. Bulut studiert selbst Rechtswissenschaften und müsste sich daher darüber im Klaren sein, dass die Verunglimpfung Verstorbener in Deutschland eine Straftat ist.“ Konkret erwartet List, dass „Herr Bulut sich entschuldigt und seine Äußerungen zurücknimmt“. Die nächste Möglichkeit dafür bietet sich am Mittwoch, 7. März, wenn die Mitglieder des Bezirksrates das nächste Mal zusammenkommen. Luk List wird auf dieser Sitzung auch eine persönliche Erklärung zu den nicht hinnehmbaren Äußerungen des Herrn Bulut abgeben.
Bei allem hin und her lag der Bezirksrat Linden-Limmer am Ende vielleicht doch daneben, als er eine unbedeutende Freifläche in Linden nach einem Kurden benennen wollte und damit eine monatelange Debatte im Stadtteil und Hannover auslöste.
Pikant: In Ankara soll ganz aktuell die Straße vor der US-amerikanische Botschaft der laufenden „Operation Olivenzweig“ gewidmet werden und damit den Krieg des türkischen Militärs gegen die syrischen Kurden glorifizieren. Ein Halim-Dener-Platz passt unter diesen Voraussetzungen wohl doch besser neben die Nordstädter Christuskirche; dort unmittelbar gegenüber steht das türkische Generalkonsulat. ko

Aus dem Programm der Gedenkstätte Ahlem

„Emanzipation und Assimilation der Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert“ – Vortrag von Prof. Dr. Friedrich Battenberg, Donnerstag, 15. März, 19 Uhr, Haus der Region, Hildesheimer Straße 18. Eintritt: frei.

Seit in der Zeit der Aufklärungs die Forderung nach rechtlicher und gesellschaftlicher Gleichberechtigung der Juden auf der politischen Agenda stand, wurde das Problem der Emanzipation im 19. Jahrhundert auf allen politischen und gesellschaftlichen Ebenen heftig diskutiert. Die Erfolge dieser Emanzipation führten nicht selten zu früh-antisemitischen Gegenbewegungen, aus denen schließlich auch der moderne Antisemitismus erwuchs. Friedrich Battenberg bietet in seinem Vortrag einen Einblick in die Erfolge und Misserfolge der Emanzipationsentwicklung. Anhand von historischen Quellen geht er den Ursachen nach, warum eine Integration der Juden in die christlich orientierte Gesellschaft nicht gelang.

Spricht über das Thema „Emanzipation und Assimilation der Juden in Deutschland im 19. Jahrhundert“: Friedrich Battenberg.

Gedenktag für die ermordeten Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter – Gedenkveranstaltung, Donnerstag, 22. März, 12 Uhr, Gedenkstätte Ahlem, Heisterbergallee 10.

Die Hinrichtung der Zwangsarbeiterin Ira Wolkowa am 22. März 1945 auf dem Gelände der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule bildet den Anlass für die Gedenkstunde. Ira steht dabei stellvertretend für die in Ahlem durch die Gestapo Ermordeten. In den letzten Wochen des Zweiten Weltkrieges sind auf dem Gelände der ehemaligen israelitischen Gartenbauschule in Ahlem 59 Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter ermordet worden. Im Mittelpunkt der Gedenkstunde steht die Präsentation von Graffiti-Bildern, die Jugendliche unter Anleitung des Graffiti-Künstlers Phillip von Zitzewitz erstellt haben. Dabei haben sie sich künstlerisch mit der Vergangenheit und mit Häftlingskunst in Konzentrationslagern beschäftigt. Im Anschluss findet eine Kranzniederlegung statt.

Betongewordene Bremsschuhe des Öffentlichen Nahverkehrs:

Hochbahnsteige blockieren die Stadtentwicklung – in Linden im besonderen Maße

Es ist ein Trauerspiel mit den Hochbahnsteigen in Hannover. Irgendwie klebt der Hochbahnsteig wie Pech an den Stiefeln der Verkehrsplaner. Statt sich einem flexiblen Stadtbahnsystem unterzuordnen, ist der Hochbahnsteig so gewichtig geworden und so teuer, dass er Entscheidungen blockiert und dominiert. Er ist der betongewordene Bremsschuh unseres Öffentlichen Nahverkehrs. Weshalb verfolgt uns dieses Monstrum wie ein böser Fluch, wie kam es dazu?

Durch das spezielle Stadtbahnsystem, das im Zentrum unterirdisch und ansonsten oberirdisch geführt wird, ergeben sich Höhenunterschiede beim Ausstieg. Früher hatten alle Straßenbahnen Trittstufen. Mit den unterirdischen Stationen konnten dann erstmals barrierefreie Bahnsteige gebaut werden. Die Straßenbahnen bekamen die für Hannover typischen klappbaren Trittbrettstufen. Diese Stufen sind 82 cm hoch, steil, anfällig, nehmen Raum weg und klemmten mehr als einmal unsere Kinder samt Buggy ein. Die neuen Stadtbahnen haben aus den genannten Gründen keine Trittbrettstufen mehr. Das bedeutet, wir benötigen überall in Hannover Hochbahnsteige. 200 Stück. Jeder im Durchschnitt 3 bis 4 Millionen Euro teuer, also mehr als 600 Millionen Euro Umbaukosten. Viele davon sind schon nach wenigen Jahren Sanierungsfälle, da sich das Streusalz von unten in die Armierung frisst.

Man hätte auch versuchen können, in den 19 unterirdischen Stationen die Bahnsteige abzusenken und dann auf Niederflurtechnik umzustellen. Das wäre allerdings technisch sehr aufwändig bis unmöglich geworden, da Rolltreppen und Fahrstühle jeweils auf Hochflurniveau enden und manche Stationen mehrgeschossig sind. Und es hätte für die Übergangsjahre auch komisch ausgesehen, die Barrierefreiheit wieder rückzubauen. Alle Großstädte Deutschlands, bis auf Stuttgart und Hannover, haben inzwischen Niederflurbahnen. Niederflurbahnsteige können auch von Bussen barrierefrei angefahren werden, so dass Umstiegswege wegfallen. In Hannover haben wir Hochbahnsteige, soweit das Auge reicht.

Apropos Auge: Städtebaulich sind die Dinger höchst fragwürdig, denn sie stellen dauerhafte Bauwerke dar, die Sichtachsen blockieren, die Stadt zubetonieren und bei veränderten Anforderungen Umpositionierungen verhindern. Die größte ist die Haltestelle Wissenschaftspark Marienwerder mit Außenmaßen von 110 Meter Länge (für 4 Wagen) x 8 Meter Breite (Seitenbahnsteige inkl. Gleiskörper) x 4 Meter Höhe.

Am Stadtrand und auf den breiten Ausfallstraßen ließen sich diese gewaltigen Seitenbahnsteige noch bauen. Die schwierigen innerstädtischen Haltestellen wurden bis zum Schluss aufgeschoben. Vor allem in Linden sind manche Straßen kaum breiter als die Hochbahnsteige. Deshalb sollen nun in der Limmerstraße innenliegende Bahnsteige gebaut werden, die immerhin noch 4 Meter breit sind und deren Länge ohne Aufwegung 'nur' 45 Meter betragen soll (für nur zwei Wagen, was zu Kapazitätsengpässen führt). Innenbahnsteige führen aber zu Gedränge, wie täglich an der Haltestelle 'Schwarzer Bär' zu beobachten ist. Für ältere Menschen und Kinder ist der schmale Innenbahnsteig gefährlich, da es nirgendwo ein Geländer gibt, das Schutz ermöglicht.

Diese Haltestellen werden nun in die Limmerstraße gepresst: 'Am Küchengarten', 'Leinaustraße', 'Ungerstraße'. Das gleiche Schicksal blüht den Haltestellen 'Am Lindener Markt' und 'Nieschlagstraße'. Alles Haltestellen in engen Straßenführungen. Ausgerechnet an die schmalste Stelle soll die Haltestelle Leinaustraße. Hier hat das Sparkassengebäude einen Arkadengang, der ein Ausweichen der Verkehrsteilnehmer zwischen Bahnsteig und Pfeilern unmöglich macht. In Notfällen kann sich das Nadelöhr als Falle erweisen. Die Limmerstraße ist heute der einzige breite Zuweg für Krankenwagen und Feuerwehr in die Wohnquartiere zwischen Kötnerholzweg und Heizkraftwerk. Vor allem dieser Umstand, dass der Hochbahnsteig 'Leinaustraße' wie ein Pfropfen auf dem nördlichen Ende der Fußgängerzone Limmerstraße klemmt, hat den Bezirksrat bewogen, den Standort abzulehnen und den besseren von den schlechten Varianten am Kötnerholzweg zu wählen. Die Region Hannover und die Stadt Hannover haben die Bedenken nicht einmal richtig zur Kenntnis genommen.

Stattdessen kümmern sie sich detailreich um die Geometrie des Theodor-Heuss-Platzes am Congress-Centrum.

Hier ist es dem Stadbaurat nicht symmetrisch genug und denkmalpflegerisch sei der zwar 6 Millionen Euro teure aber klobig angelegte Hochbahnsteig verwerflich. Am besten käme er hinter's Concress-Centrum, dort wohnt zwar niemand aber immerhin sieht man das Ding dann nicht mehr. Städtebaulich Nachvollziehbar. Für die Menschen im Zooviertel jedoch die schlechteste Lösung. Warum aber kümmert es niemanden, dass in Linden direkt vor das denkmalgeschützte Ensemble des Hannoverschen Architekten Friedrich Hartjenstein mit Figuren des Hamburger Künstlers Ludwig Kunstmann, dem Denn's-Gebäude, der Hochbahnsteig 'Am Küchengarten' gebaut werden soll? Ist der Denkmalschutz im Zoo-Viertel wichtiger als die städtebaulichen Belange Lindens?

Immerhin hat der Verkehrsdezernent der Region Hannover erkannt, dass eventuell irgendwann einmal auch das Ihmezentrum wieder Einzelhandel betreiben wird und dann eine Haltestelle am geplanten Haupteingang zur Blumenauer Straße fehlt. Man könne dann ja die Blumenauer Straße wieder mit Schienen belegen. Finde ich sehr gut, ist eine seit Jahrzehnten in Linden geforderte Streckenführung, denn zwischen Linden-Nord und Linden-Süd gibt es keine Stadtbahnverbindung. Dann macht doch mal. Stattdessen werden 5 Jahre alte Pläne unverändert hervorgezogen und nun unwiderruflich der Hochbahnsteig ' Am Küchengarten' wie ein zweiter Pfropfen auf das südliche Ende der Fußgängerzone geklemmt, wohlwissend, dass direkt am Küchengartenplatz großer Bedarf an einer Haltestelle besteht. 3.000 Bewohner/innen des Ihmezentrums, eine Shopping-Mall in spe, 60.000 Büroquadratmeter, eine Seniorenwohnanlage an der Blumenauer Straße, die Menschen in der Siedlung am Gildecarré, die Geschäfts- und Wohnstraße Stephanusstraße, alle sollen für Jahrzehnte lange Wege in Kauf nehmen. Ein Vorstoß des Bezirksrates, auch Vertreter/innen aus dem Ihmezentrum an den Runden Tisch 'Hochbahnsteig Küchengarten' aufzunehmen, wurde abgelehnt.

Eigentlich müsste die Haltestelle statt 'Am Küchengarten' jetzt besser heißen 'In der Nähe des Küchengartens'. Bei einer vernünftigen Planung würden die Schienen in die Blumenauer Straße verlegt, der Küchengartenplatz verkehrlich neu überdacht und eine Haltestelle direkt an den Platz gelegt werden. Jetzt wird alles verkehrt herum mit alten Plänen in plötzlich großer Eile beschlossen. Es drohen Fördergelder verloren zu gehen. Gerade hat die Regiobus-Gesellschaft 1,85 Millionen Euro verloren, weil sie zu spät Fördergelder beantragt hatte. Dem Bezirksrat werden nun nicht einmal mehr die Haltestellen 'Am Küchengarten' und 'Ungerstraße' zum Beschluss vorgelegt. Die Geschäftsleute an der Haltestelle 'Ungerstraße' sind entsprechend sauer, dass ihnen nun ein anderer Standort aufgezwungen wird. Kommunalrechtlich ein grober Verstoß gegen die guten Sitten der kommunalen Demokratie. Der Bezirksrat durfte nur über 'Leinaustraße' entscheiden, diese eine Entscheidung wurde umgehend kassiert. Beteiligung geht anders, Städtebau geht anders, Verkehrsplanung geht anders. Es ist ein Trauerspiel mit den Hochbahnsteigen in Hannover und in Linden ganz besonders.

Daniel Gardemin

Affen Zahn
Die Pizza-Profis!
Wir bringen Ihnen den guten Geschmack nach Hause
Tel.: 44 82 00 – Fax: 473 88 62
Deisterstraße 67, Linden-Süd
Öffnungszeiten:
So - Mi: 12 - 22.30 Uhr,
Do - sa / Wochenende + Feiertage: 12 - 23 Uhr
EC-Zahlung möglich!
www.pizza-affenzahn.de
Ab einem Bestellwert von 25 Euro eine Flasche Cola, Fanta etc. gratis!

ProBierBude
– Die kleinste Bar in Linden –
Limmerstraße 105
Öffnungszeiten:
Mo - Fr 10 bis 24 Uhr
Sa - So open end
instagram: „Pro Bier Bude“

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de
Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

Schüler der IGS Linden präsentieren die Ergebnisse ihrer Projektwoche:

„Heimat – worin noch niemand war?“

In diesem Jahr macht der 12. Jh. der IGS Linden die Heimat zum Thema ihrer Projektwoche. Die schon fast traditionelle Veranstaltung der IGS Linden in der Faust lässt in diesem Jahr eine spannende Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler mit einem Thema erwarten, das gegenwärtig wieder stark öffentlich erörtert wird. In seiner Rede zum Tag der deutschen Einheit am 3. Oktober 2017 betonte Bundespräsident Steinmeier, dass, wer sich nach Heimat sehne, nicht von gestern sei. Die Globalisierungstendenzen führten gerade zur Betonung des bekannten Umfeldes. Zudem hob Steinmeier hervor, dass die „Sehnsucht nach Heimat … nicht den Nationalisten“ überlassen werden dürfe.

Eine andere Antwort auf die Frage nach dem Begriff „Heimat“ gab der Philosoph Ernst Bloch am Ende seines Hauptwerkes „Das Prinzip Hoffnung“. Er verstand „Heimat“ als utopisches Projekt: Heimat als etwas noch zu Gestaltendes, was zwar allen in die Kindheit scheine, worin aber noch niemand gewesen sei.

Zwischen diesen beiden – gegenwartsbezogenen wie utopischen – Polen lässt sich ein Heimatsbegriff verorten, der in beiden Fällen eine Abgrenzung von reaktionären Bezügen oder folkloristischen Zuschreibungen bedeutet. In Verbindung bringen lässt sich ein solcher Heimatbegriff etwa mit einer lokalen Ortsverbundenheit, wofür traditionell der „Lindener Butjer“ stehen mag, oder einem Augenblicksbezug gelungener Lebenssituationen. Gerade von der in vieler Hinsicht heterogenen Schülerschaft der IGS Linden ist hier einiges zu erwarten.

In der Projektwoche des Seminarfachs gehen die Schülerinnen und Schüler des 12. Jahrgangs selbstbestimmt auf Erkundungstour zum diesjährigen Thema „Heimat“. Nach einer Einführungsphase in die Projektarbeit und die Thematik des Projektes erfolgt eine selbstgewählte, z.B. filmische oder künstlerische Auseinandersetzung und Umsetzung der Projektidee.

Über Orts- und Augenblicksbezüge hinaus dürfte gerade ein veränderter Heimatbegriff in Zeiten der Globalisierung in den Fokus der Aufmerksamkeit gelangen. Und wer sonst als die von solchen Entwicklungen betroffenen Schülerinnen und Schüler könnte darüber besser Auskunft geben? Ob sich dann nicht wiederum „klassische“ Motive einschleichen – etwa Heimat als Ort der Sehnsucht, als Oase, als lokale Erfahrung, als gelungener Augenblick –, werden die Vorführungen zeigen.

Am 6. März ab 18 Uhr präsentieren die Schülerinnen und Schüler die besten Ergebnisse der Projektwoche in der Warenannahme im FAUST. Eingeladen sind alle Freunde und Begleiter der IGS Linden und selbstverständlich alle am Thema Interessierten.

RIAS BAIXAS II
der geschmack galiciens
Mo-Sa 9-24 Uhr
So 10-24 Uhr
Tel.: 0511 / 1 23 42 09
Neu: Mittagsmenü
Vier verschiedene Angebote – täglich von 12 bis 16 Uhr – nur 7,90 Euro

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
Hannover-Linden – Limmerstraße 84
Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr – Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 – Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Wir fertigen:
Orthopädische Maßschuhe – Einlagen nach Maß – Kniebandagen
Orthopädische Schuhzurichtung – Reparaturen an Konfektionsschuhen

Land fördert sieben Vereine und Projekte aus Linden-Limmer:

Wernstedt: „Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder die Arbeit kleinerer soziokultureller Einrichtungen gewürdigt wird“

Wie die Landtagsabgeordnete Dr. Thela Wernstedt (SPD) aus dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MKW) erfuhr, werden im Rahmen der Landesförderung im ersten Halbjahr 2018 gleich 7 Projekte im Stadtbezirk Linden-Limmer unterstützt.

Das MWK stellt der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur (LAGS) im ersten Halbjahr 2018 insgesamt rund 865.000 Euro für die Förderung von 62 Projekten und Vereinen zur Verfügung. Einen der größten Förderbeträge für investive Projekte erhält in diesem Jahr die Faust-Stiftung mit 100.000 Euro für den Dachausbau des Kulturzentrums Faust in Linden-Nord.

Das Medienhaus Hannover e. V. am Schwarzen Bären in Linden-Mitte erhält 43.00 Euro für Investitionen in neue technische Einrichtungen.

Der Verein Open Space Hannover e. V. erhält für seine technische Einrichtung 18.800 Euro. Er ist ein Teil des PLATZprojektes auf dem Gelände in der Fössestraße 103 in Linden-Mitte. Mittels Container-Architektur und anderen Baukörpern entsteht derzeit eine Beteiligungsstruktur für Menschen jeden Alters, zur aktiven Mitgestaltung der Stadt.

Die Zukunftswerkstatt Ihme-Zentrum e. V. wird für barrierefreie Umbauten und den Erwerb von Einrichtungsgegenständen mit 15.000 Euro unterstützt. Der Verein versteht sich als Dialogpartner zwischen den Bewohnern, dem Großeigentümer Intown sowie der Stadt .

Die freie Theatergruppe „Agentur für Weltverbesserungspläne“ aus Linden-Nord wird mit 18.500 Euro für Ihr neues Theaterprojekt #Serve Up gefördert.

Der Verein Blickpunkte e. V. aus Linden-Süd, welcher neben der Unterstützung von innovativen Musikprojekten auch die Produktion spartenübergreifender Projekte aus den Bereichen klassische, neue und zeitgenössische Musik, Musiktheater, Klangkunst und Tanz zum Schwerpunkt hat, erhält für das Projekt „TIN PIT“ 20.000 Euro.

Und der Verein Faust e. V. erhält für die Fortsetzung des Projekts „Texturen des Zusammenlebens“ in diesem Jahr eine Landesförderung in Höhe von 8.400 Euro.

„Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr wieder die Arbeit kleinerer soziokultureller Einrichtungen gewürdigt wird. Soziokulturelle Zentren leisten einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe. Sie eröffnen Räume, in denen Menschen generationsübergreifend und unabhängig von ihrer persönlichen Biographie Zugang zur Kultur finden.“ sagte Dr. Thela Wernstedt, Mitglied im Ausschuss für Wissenschaft und Kultur des Niedersächsischen Landtags.

Steuern? Wir machen das.
VLH.
NEU in Ihrer Nähe.
Jens Bleikamp
Dipl. Wirtschaftsjurist (FH)
Beratungsstellenleiter
Gabriele-von-Glasow-Weg 11
30457 Hannover
jens.bleikamp@vlh.de
☎ 0511 56379339

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN
www.vlh.de
Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH):

Seit 2005 müssen Rentner Steuern zahlen

Seit dem 1. Januar 2005 gilt das Alterseinkünftegesetz.

Demnach müssen Rentner Steuern zahlen, wenn sie mit ihrem zu versteuernden Einkommen über dem Grundfreibetrag liegen. Das sind für das Jahr 2017 insgesamt 8.820 Euro für Alleinstehende und 17.640 Euro für Verheiratete. Weil jedem Rentner der Rentenfreibetrag zusteht, muss nicht jeder Euro versteuert werden, der über dem Grundfreibetrag liegt.

Wie viel Steuern tatsächlich zu zahlen sind, hängt vom Renteneintritt ab: Wer 2005 und früher in Rente gegangen ist, muss 50 Prozent seiner Rente versteuern. Danach steigt der Wert erst um zwei Prozentpunkte im Jahr und ab 2020 um einen Prozentpunkt also ab 2006 sind dann 52 Prozent der Rente steuerpflichtig. Ab 2018 sind es 76 Prozent. Ab 2040 wird jeder Rentner seine Rente zu 100 Prozent versteuern müssen.

Nicht nur die Rente, auch alle übrigen Einkünfte werden besteuert, zum Beispiel aus einer Vermietung. Genau wie Arbeitnehmer können aber auch Rentner bestimmte Kosten in der Steuererklärung eintragen. Das Finanzamt zieht diese Kosten dann vom Jahreseinkommen ab, nur der Rest wird versteuert.

Absetzbar sind unter Umständen Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung, Arzt- und Medikamentenrechnungen, Krankheits- und Pflegeheimkosten. Auch wichtig für Rentner ist der Altersentlastungsbetrag: Wer über 64 Jahre alt ist, kann damit sein zu versteuerndes Einkommen um maximal 1.900 Euro im Jahr senken. Wie hoch der Altersentlastungsbetrag ausfällt, hängt vom Geburtsjahr ab. Für alle, die nach dem 1. Januar 1975 geboren sind, entfällt dieser Betrag allerdings.

Sie haben noch Fragen? Jens Bleikamp (Dipl. Wirtschaftsjurist FH) leitet eine von rund 3.000 VLH Beratungsstellen in ganz Deutschland und steht Ihnen gerne werktags ab 17:00 Uhr zur Verfügung – entweder vor Ort im Gabriele-von-Glasow-Weg 11 in 30457 Hannover/ Wettbergen oder telefonisch unter 0511-56379339 bzw. via E-Mail unter Jens.Bleikamp@vlh.de.

Weitere VLH-Beratungsstellen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.vlh.de. Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH): Wir sind Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein und beraten Mitglieder im Rahmen des § 4 Nr.11 StBerG.

PFLEGEN IST FÜHLEN.
Der ambulante Pflegedienst in Ihrer Nähe:
Diakoniestation West
Pfarrstr. 72
30459 Hannover
Tel. 0511 / 65 52 27 30
www.dsth.de
DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege

Broschüre über Mietergruppe Linden-Nord erschienen:

„… prägend für das Zusammengehörigkeitsgefühl“

Eine jetzt vom Netzwerk Archive Linden-Limmer herausgegebene Broschüre würdigt die multikulturelle Arbeit einer 1977 gegründeten Mietergruppe. Autorin ist die ehemalige Bezirksbürgermeisterin Anne Barkhoff. „Allen Mitstreitern bleibt das solidarische Miteinander von deutschen, türkischen, spanischen und jugoslawischen Mietern, von Christen und Muslimen, von Akademikern, Studenten und Arbeitern, von Jungen und Alten unvergessen“, schreibt Anne Barkhoff in ihrem Vorwort: „Die Mieterversammlungen, Gerichtsverfahren, Tänze, Lieder und Feste bleiben in Erinnerung. Das war für die betroffenen Mietparteien eine außerordentliche Erfahrung und war prägend für das Zusammengehörigkeitsgefühl von ausländischen und deutschen Lindenern.“

Ausgezeichneter Beitrag zur Stadtgeschichte in Hannover-Linden: die Broschüre „Geschichte der Mietergruppe Linden-Nord“.

In der Broschüre werden die ersten zehn Jahre der 1977 gegründeten Mietergruppe Linden-Nord ausführlich gewürdigt. Ausgangspunkt waren seinerzeit Wohnungen in der Bennostraße, die von der ÜSTRA an einen Frankfurter Spekulanten verkauft worden waren. Über viele Jahre liefen die Aktivitäten der so zusammengeschlossenen Mieter, die u.a. von der städtischen Gemeinwesenarbeit, einem Rechtsanwalt und mehreren ArchitekturstudentInnen unterstützt wurden. Anfang 1990 gründete sich in der Folge der Verein „Internationale Mietergruppe e.V.“, der sich schließlich 2002 auflöste.

In der Schrift kommen Beteiligte zu Wort

Besonders beeindruckend sind die Interviews mit Beteiligten, die Anne und ihr Mann Ernst Barkhoff jetzt für die Broschüre geführt haben. So sagt die türkisch-stämmige Lehrerin Meliha Bicakci-Post: „Die Mietergruppe hat mich sehr geprägt und meinen Weg als Gastarbeiterkind in die deutsche Gesellschaft sehr positiv beeinflusst. Ich fühlte mich gebraucht und willkommen.“

Die Architektin Alke Warnken ergänzt: „Die Begegnung mit den Menschen in der Mietergruppe war für mich eine großartige neue Erfahrung. Ich lernte Leute aus so unterschiedlichen Ländern, Kulturen und Lebenswelten kennen, die einander in der Verschiedenheit respektierten und in ihrem gemeinsamen Anliegen verbunden waren.

Eine mutikulturelle Initiative – auch gegen Spekulanten

„Die Mietergruppe war für mich ein Raum, in dem einige meiner Träume jener Zeit verwirklicht wurden,“ erinnert sich der spanische Arbeiter José „Pepe“ Garcia: „Wir sprachen miteinander auf gleicher Augenhöhe über die Möglichkeit, sich gegen die Spekulanten zu wehren, die ihre Wohnungen lediglich als Bereicherungsmöglichkeit sahen. Um der Ausländerfeindlichkeit etwas entgegenzusetzen wurden in dieser Zeit zahlreiche Arbeitskreise und Ausschüsse gebildet. Man hörte täglich: „Das Boot ist voll“, „Ausländer raus“, „Deutsche Arbeitsplätze den Deutschen“ etc. In der Mietergruppe sind wir ganz anders miteinander umgegangen. In kurzer Zeit entstand eine echte Freundschaft ohne Unterschied von Herkunft und sozialem Status. Wir haben uns alle geduzt. In der Mietergruppe haben wir erlebt, dass der Kontakt mit Menschen anderer Sprachen und Kultur eine Bereicherung ist.“

„Ich erinnere mich noch gut an die gerichtlichen Auseinandersetzungen,“ sagt der Lindener Rechtsanwalt Werner Deckmann: „Insbesondere an die Mieter in der Bennostr. 16, in dem Emmi Kriese sich um ihre Nachbarn und um das Haus kümmerte - eine nette Hausgemeinschaft. Die ÜSTRA hat die Wohnungen ursprünglich wohl als Ausgleich für niedrigere Löhne, ihren Angestellten zu günstigen Mieten zur Verfügung gestellt. Die neuen Eigentümer ließen die Bewohner trotz bestehender Mietverhältnisse neue Mietverträge abschließen. Mithilfe der Mietergruppe und der Sammlung von Geld konnten wir bei den meisten Mietern das Schlimmste abwenden.“

Die Broschüre ist in Linden kostenlos erhältlich

Anne Barkhoff ist Autorin des gut bebilderten Heftes. Sie war von 1996 bis 2000 für die SPD Bezirksbürgermeisterin von Linden-Limmer. Der 2012 gegründete Verein „Netzwerk Archive Linden-Limmer“ ist Herausgeber der Broschüre (www.linden-limmer-archive.de). Sie ist an verschiedenen Orten in Linden (Rathaus, Faust, Freizeitheim, Buchläden, etc.) kostenlos erhältlich. Die Herstellungskosten der 48-seitigen Schrift hat das MiSO-Netzwerk Hannover (www.miso-netzwerk.de) im Rahmen des Projekts „House of Resources“ getragen. Entstanden ist mit der Veröffentlichung ein ausgezeichneter Beitrag zur Stadtgeschichte in Hannover-Linden, besonders aber zum multikulturellen Zusammenwirken seiner Bewohner. Wolfgang Becker

Landesarmutskonferenz sieht Entwicklung der AfD mit Sorge:

Armut bekämpfen heißt Demokratie bewahren!

Die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen sieht die Entwicklung der AfD vor dem Hintergrund der wachsenden Spaltung zwischen Arm und Reich mit Sorge. Laut einer aktuellen Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) gibt es in Wahlkreisen mit großer wirtschaftlicher Unsicherheit mehr AfD-Wähler. Besonders häufig werde die AfD in Regionen gewählt, in denen es wenige sichere Jobs, wenig Industrie und viele Kleinunternehmen gebe. Die LAK weist daraufhin, dass nicht zuletzt in sozialen Brennpunkten mit hoher Armutsquote die AfD bei der letzten Bundestagswahl überdurchschnittliche Wahlergebnisse erreichte. Immer mehr Menschen nehmen dort ihr demokratisches Wahlrecht nicht mehr war. Das sind demokratiegefährdene Tendenzen.

LAK Sprecher Thomas Uhlen (Caritas in Niedersachsen) betont: „Alleinerziehende sind in Niedersachsen zu 45 % von Armut bedroht. In sozialen Brennpunkten liegt die Ouote mitunter bei über 60 %. Wir fordern einen deutlichen Ausbau des Sozialen Wohnungsbaus und grundsätzlich eine nachhaltige Armutsbekämpfung. Armut bekämpfen heisst Demokratie bewahren!“

LAK Sprecherin Meike Janssen (SoVD Niedersachsen) unterstreicht: „Erwerbslose haben mit 55 % das höchste Armutsrisiko, In Niedersachsen sind fast 100.000 Menschen langzeitarbeitslos. Wir fordern einen nachhaltig finanzierten sozialen Arbeitsmarkt zu fairen Bedingungen für Langzeitarbeitslose.“

LAK Sprecher Lars Niggemeyer (DGB Niedersachsen) weist daraufhin: „Fast 25 % aller Beschäftigten arbeiten im Niedriglohnsektor. Armut trotz Arbeit und spätere Niedrigrenten sind ein wachsendes Problem. Die LAK tritt für eine deutliche Anhebung von Niedriglöhnen ein. Hierfür brauchen wir insbesondere mehr allgemeinverbindliche Tarifverträge.“

Grundsätzlich fordert die LAK darüber hinaus unter anderem eine gerechtere Steuerpolitik, die Millionärseinkommen, Unternehmensgewinne sowie große Erbschaften und Vermögen stärker an der Finanzierung des Gemeinwesens beteiligt und eine andere Beteilgungskultur: Betroffene müßen mehr am Prozess der Armutsbekämpfung zu beteiligt werden. Wenn politiche Akteure nur über Betroffene reden und nicht mit ihnen, wachsen Frustration und Unsicherheit. Das ist der ideale Nährboden für Rechtspopulisten.

Die Armutsgefährdungsquote lag im Jahr 2016 in Niedersachsen bei 16,0 Prozent. Wie das Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN) mitteilte, galten danach circa 1,25 Millionen Menschen in Niedersachsen als armutsgefährdet. Das ist fast jeder sechste Niedersachse.

Die Armutsgefährdungsschwelle lag 2016 in Niedersachsen für einen Einpersonenhaushalt bei 953 Euro, das entspricht 60 % des mittleren Einkommens.

Wir kaufen
Wohnmobile
+
Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Seniorenzentrum
Godehardistift
Wir pflegen Menschlichkeit.
Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover,
Telefon 0511 · 4504-0

Supervision & Beratung
für Einzelne und Teams
• Im Leben aufräumen
• Neuanfänge wagen
• Sinn finden

Nora Borris
Supervision und Beratung
Hannover - Linden, www.noraborris.de

physio 51
Praxis für Physiotherapie
Deniz Egribacak
Limmerstraße 51 • 30451 Hannover
Tel: 0511 45791196
fax: 0511 45791195
info@physio51.de
www.physio51.de

Seit 17 Jahren 1.4.2000
PODOLOGIE PRAXIS
KERSTIN FELSKE Podologin/med. Fußpflege
Deisterstraße 58
30449 Hannover
Telefon/Fax 05 11 - 44 81 78
Gepflegte Füße im Herbst & Winter
FUSSPFLEGE AUF DER DEISTERSTRASSE
MANIKÜRE · NAILDESIGN · ACCESSOIRES

Aikido Schule Linden
Andreas Jürries, 5. Dan
Cornelia Wunstorf, 4. Dan
Fössestraße 93b
Tel.: 0511 443575
www.aikidoschulelinden.de
Anfängertraining – dienstags 18.30 - 19.30 Uhr / freitags 18 - 19.30 Uhr

Elke Frischkorn
Klang · Massage · Bewegung

Massageangebot
6 x 30 Minuten, je Massage 25 EURO
6 x 60 Minuten, je Massage 45 EURO
• Klangmassage und Meditation nach P. Hess
• Atemresonanzmassage
• Meridianmassage
• Medizinische Massage (privat)
Elke Frischkorn
Medizinische Masseurin
Sackmannstr.4 (Souterrain)
30449 Hannover (limmer)
Tel. Praxis: 0511 443575
Mobil: 0176 - 55925653
E-Mail: e.frischkorn@htp-tel.de
www.klang-massage-bewegung.de

Am 8. März im kargah-Haus und der Faust-Warenannahme / Exklusiv für Frauen:

Internationales Frauenfest

Am 8. März gehen weltweit hunderttausende Frauen gegen Sexismus und Frauenfeindlichkeit und für wirtschaftliche, politische und soziale Gleichberechtigung auf die Straße. 1918, vor hundert Jahren, erhielten Frauen in Deutschland das aktive und passive Wahlrecht, nachdem Generationen der Frauenbewegungen in diesem Land dafür gekämpft hatten. Neben einem kritischen Blick auf fortbestehende, weltweite Ungleichheiten zwischen Geschlechtern wollen wir auch würdigen und feiern, was wir Frauen geschafft haben.

Anlässlich des Internationalen Frauentags organisieren wir vom internationalen Frauentreff La Rosa/kargah e.V. in Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung der Landeshauptstadt Hannover ein vielfältiges Programm. Frauen aller Kulturen sind herzlich dazu eingeladen. Die Veranstaltung am 8. März beginnt um 16.30 Uhr im kargah- Haus mit der Eröffnung der Ausstellung „Aus Schmerz“ von Nessrin Ahmo und Ronak Azeez. Die Künstlerinnen, die aus Syrien und dem Irak stammen, zeigen in ihrer frauenspezifischen Bilderausstellung abstrakte Kunst in Form von Acrylbildern, in denen hauptsächlich Frauen gezeigt werden, die von Schmerz geprägt sind.

Gemälde der Irakerin Ronak Azee.

Parallel stellt Sorur Sahebi ihre Gedicht-Ausstellung „Da Sein, Fremd Sein“ in persischer und deutscher Sprache aus. Im Anschluss folgt der Vortrag von Frau Dr. Hürcan Aslı Aksoy mit dem Titel „Geschlechterpolitik und das Leben der Frauen in der Türkei“. Fr. Dr. Aksoy ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Fachbereich Politikwissenschaft an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Politik und Gesellschaft des Nahen Ostens. Mit dem Vortrag und der anschließenden Diskussion wird die Möglichkeit gegeben, sich kritisch mit der Geschlechterpolitik in der Türkei und den Einfluss der aktuellen politischen Zustände auseinanderzusetzen und die Aktivitäten türkischer Frauenrechtsbewegungen kennenzulernen.

Abgerundet wird das Programm in der Faust Warenannahme mit einem Kulturact der brasilianischen Tänzerin und Capoeira Lehrerin Natureza und dem anschließenden internationalen Frauenfest mit Djane Petra. Adresse: Zur Bettfedernfabrik 1, 30451 Hannover-Linden.

Keine Sperrzeit nach Job-Kündigung wegen Umzugs zum Lebensgefährten

Die Bundesagentur für Arbeit (BA) darf bei der Verhängung einer Sperrzeit auf das Arbeitslosengeld I keinen Unterschied zwischen verheirateten und nicht verheirateten Paaren machen. Kündigt eine ledige Arbeitslose wegen des Umzugs zu ihrem Lebensgefährten ihr Beschäftigungsverhältnis, gilt dies als „wichtiger Grund“, der die Verhängung einer Sperrzeit ausschließt, entschied das Landessozialgericht (LSG) Niedersachsen-Bremen in einem am Montag, 22. Januar 2018, veröffentlichten Urteil (Az.: L 7 AL 36/14). Die Celler Richter stellten sich damit gegen die bisherige Rechtsprechung des Bundessozialgerichts (BSG) in Kassel und ließen daher die Revision zu.

Im konkreten Fall hatte die zunächst in Schleswig-Holstein lebende ledige Klägerin ihr Arbeitsverhältnis als Einzelhandelsverkäuferin gekündigt. Sie wollte zu ihrem Lebensgefährten ziehen, der im Landkreis Nienburg als Hausmeister und Gärtner arbeitet.

Als die Frau sich arbeitslos meldete, verhängte die BA wegen der Kündigung des Beschäftigungsverhältnisses vom 1. Dezember 2013 bis zum 22. Februar 2014 eine zwölfwöchige Sperrzeit auf das Arbeitslosengeld I. Die Gründung einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft mit dem Partner stelle keinen „wichtigen Grund“ für die Kündigung des Arbeitsverhältnisses dar. Die Behörde verwies auf die Rechtsprechung des BSG. Danach liege ein wichtiger Grund beim erstmaligen Zusammenziehen nur vor, wenn ein Paar sich verlobt hat und bald heiraten will.

Doch das ist nicht mehr zeitgemäß, meinte das LSG in seinem Urteil vom 12. Dezember 2017. Dass ein Umzug aus „wichtigem Grund“ eine Sperrzeit ausschließt, sei kein Privileg von Ehegatten, sondern gelte „uneingeschränkt für alle Arbeitslosen in ihrer aktuellen und spezifischen Lebenssituation“. Es seien „gewichtige Gründe“ denkbar, wie die finanzielle Situation, gesundheitliche Gründe, der Wohnungsmarkt oder Schwangerschaft, „die unabhängig vom familiären Status einen Umzug zum Partner als vernünftig erscheinen lassen“.

In der Vergangenheit habe auch das BSG seine Rechtsprechung bereits mehrfach gelockert, betonte das LSG. So hatte es 2007 einen Umzug wegen einer „nichtehelichen Erziehungsgemeinschaft“ als wichtigen Grund anerkannt, weil das Zusammenleben beider Eltern mit dem Kind dem Kindeswohl diene (Urteil vom 17. Oktober 2007, Az.: B 11a/7a AL 52/06 R).

Nach Einschätzung des LSG Celle könnte der neue Fall Anlass zu einer weiteren Lockerung und Modernisierung geben. Es bestehe hier kein öffentliches Interesse, die Kündigung des Arbeitsverhältnisses der Klägerin „als versicherungswidriges Verhalten zu sanktionieren“. Die Partnerschaft der Frau sei erkennbar durch Kontinuität, Verantwortung und Fürsorge geprägt. Die Verhängung der Sperrzeit sei daher zu Unrecht erfolgt. fle/mwo

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Kirsten Boie: „Ein Sommer in Sommerby“

Von den wirklich wichtigen Dingen

Es sind Ferien in Hamburg als sich die Ferienpläne der zwölfjährigen Martha und ihrer jüngeren Brüder Mikkel und Mats von heute auf morgen ändern müssen. Es geht nach Sommerby an die Schlei, wo ganz zurückgezogen, aber sehr idyllisch, am Rande dieses Örtchens ihre Oma lebt. Doch nur Martha erinnert sich dunkel an sie. Mats und Mikkel haben sie noch nie gesehen. So ist das erste Zusammentreffen von Zurückhaltung auf beiden Seiten geprägt und wird Schritt für Schritt durch die vielen kleinen Dinge, die das Landleben besonders für kleine Jungen spannend macht, abgebaut. Als es auch für Martha beginnt richtig schön zu werden, passieren ein paar spannende Sachen, die unbedingt aufgeklärt werden müssen. Sonst ist es vorbei mit dem Sommerglück in Sommerby!

Kirsten Boie hat eine Geschichte (Oetinger Verlag, 14 Euro, ab 10 Jahren) aus ihrem Lebensumfeld geschrieben. Sie entwickelt eine Lindgrensche Sommeridylle, die auch Konflikte nicht außen vor lässt, hat einen guten Blick für große und kleine Persönlichkeiten und richtet ihren Blick auf die wirklich wichtigen Dinge des Lebens. Uns beschert sie in diesen winterlichen Tagen schon einmal ein paar schöne sommerliche Stunden.

Manuela Banse

Lia Hearn: „Das Schwert in der Stille“

Auf dem Weg zur eigenen Identität

Nachdem die Tohan seine Familie ermorden, wächst Tomasu bei dem mit den Tohan verfeindeten Clan der Otori auf. Die Otori geben ihm den Namen Takeo und wollen die besonderen Fähigkeiten, die er vom Stamm seines Vaters geerbt hat, nutzen um das Oberhaupt der Tohan zu töten.

Doch Takeo wurde in seiner Familie zur Friedfertigkeit erzogen und ist nun hin- und hergerissen zwischen seinen Verpflichtungen gegenüber Lord Otori Shigeru, ohne den er ebenfalls von den Tohan ermordet worden wäre, und seinem Widerwillen zu töten. Als dann auch noch der Stamm, dem sein Vater angehörte, seinen Anspruch auf Takeo erhebt, muss Takeo sich die Frage stellen: Wer er ist, wer er sein und zu wem er gehören will. Die Lage spitzt sich zu, als Takeo sich in Kaede Shirakawa verliebt, die Lord Otori Shigeru versprochen ist und noch dazu den Ruf hat, allen Männern die sie begehren den Tod zu bringen.

„Das Schwert in der Stille“ (Fischer Kinder- und Jugendbuch Verlag, 9,99 Euro) erzählt die spannende und konfliktreiche Geschichte Takeos auf dem Weg zur eigenen Identität. Es ist nicht nur die Geschichte die begeistert, sondern auch der besondere Schreibstil der Autorin.

Eloise Villarreal Knittel

www.sudoku-aktuell.de

			9			2		
5						1		
6							5	3
	4	8		6				
			7	1				
		1	3			4	9	
	1	6						
			6	8	7			
	2					9	4	

						6	2	5
	5		7		2			
	3		1					
				4	5			6
3								9
1	7	4						
						4	9	3
8		9						
				7	6			

Lösungen Februar 2018

9	8	2	1	5	6	7	4	3
4	3	1	7	8	9	6	5	2
6	7	5	4	2	3	9	1	8
7	4	6	3	1	5	8	2	9
2	1	9	6	4	8	5	3	7
3	5	8	9	7	2	1	6	4
8	9	3	5	6	4	2	7	1
5	2	7	8	3	1	4	9	6
1	6	4	2	9	7	3	8	5

8	1	5	9	4	6	2	3	7
2	3	9	8	7	5	4	1	6
6	4	7	2	1	3	8	5	9
9	5	2	1	6	4	7	8	3
4	6	3	7	5	8	9	2	1
1	7	8	3	2	9	5	6	4
3	9	4	5	8	1	6	7	2
7	8	1	6	9	2	3	4	5
5	2	6	4	3	7	1	9	8

Lösungen Februar 2018

Wohin im März? Der Lindenspiegel-Tipp des Monats

Tanzparty für die Generation 50+

Am Sonnabend, 3. März, ab 16 Uhr steigt im Saal der „Salsa Del Alma Dance Academy“, Lange Laube 23, wieder die von der Stadt Hannover organisierte Tanzparty für die Generation 50+. Zum Tanzen erklingt die Musik, die schon in den Jugendjahren ein „Ohrwurm“ war bis zu den besten Hits von heute. Der Gesellschaftstanz (Walzer, Rumba etc.) ist genauso möglich wie das offene Tanzen beim „Jive“ oder „Disco-Fox“. Dadurch auch eine gute Gelegenheit für Singles zum Tanzen. Als Stargast ist der Sänger, Liedtexter, Musikproduzent und Rundfunkmoderator **Peter Sebastian (Foto)**. Freuen Sie sich außerdem auf die koreanische Kampfkunstshow „That’s Taekwondo“ mit dem Show-Team von Budo-Arts HANSU e.V. Hannover. Bei den Saalaktionen gibt es wieder schöne Preise zu gewinnen. Es moderieren Ursula Söde und Jürgen Mai. Karten für 9,50 Euro, inkl. Begrüßungsgetränk) sind erhältlich beim Kommunalen Seniorenservice Hannover, Ihmepassage 5, Eingang über Blumenauer Straße, Tel. 168-45195 sowie an der Tageskasse.

Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungs-Tipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Linden im Wandel

Der hannoversche Fotograf Winfried von Esmarch lebte – in seiner Jugend – ab 1967 in Linden. 1972 begann er mit der Fotografie, analog und in schwarz-weiß; „eine gute Schule“, wie er sagt. In diesen Anfangsjahren entstand eine Reihe von Fotos, die zum Teil bis Juni 2018 im Café K in Linden ausgestellt werden.
Gerade in den 1970er Jahren erfuhr Linden die größten Veränderungen vom tradionellen Arbeiterviertel zum modernen Stadteil mit all seinen Facetten. Die Fotos zeigen - im künstlerischen und dokumentarischen Spannungsfeld – eine Zeit, in der sich der bauliche Zustand der Lindener Straßen und Häuser sehr vom heutigen unterschied.
Begleitend zur Ausstellung zeigt Winfried von Esmarch am 14. März um 19 Uhr im Café K. am Pariser Platz den Bildervortrag „Linden im Wandel 1970“ (Eintritt frei, Anmeldung bitte unter info@cafek.de) mit weiteren Fotos. Zur Einführung erläutert Ernst Barkhoff, langjähriger Stadtbezirksrat- und Baupolitiker in Linden-Limmer die Situation in Linden um 1970. Gelegenheit zu Diskussion und Erinnerungsaustausch wird geboten.
Mit dieser Veranstaltung starten die Initiative „Lebensraum Linden“ (www.lebensraum-linden.de) und die Buchhandlung DECIUS in Linden ihre gemeinsame Lesereihe, die bis in den Monat Juni hinein „Linden – eine Reise durch Raum und Zeit“ bietet.

Kultur kompakt

Drei Monate war **Tante Lunar** krank, jetzt tut sie’s wieder, Gott sei Dank. Und zwar, wie gewohnt, mit einem „Cellar Full Of Noise“. Und natürlich wie immer und nach wie vor im Raum 6, Eleonorenstraße 19a in Hannover-Linden/Mitte. Den Jahresauftakt in der Konzertreihe „GALERIA LUNAR goes Underground“ bestreitet ton- und beatgewaltig am Freitag, 2. März, ab 21 Uhr das deutsch/ schweizerische Jazz-Trio **Punkt3**, das seiner Spielart des Modern Jazz den höchst wundersamen Titel „Alltagsbewältigungsjazz“ gegeben hat. Zu hören sind an diesem Abend Noah Punkt (Bass), Tobias Pfister (Altsaxophon) und Ramon Oliveiras (Schlagzeug). Der Eintritt beträgt 7 Euro.

Nicht für schwache Nerven, Texte die das Hirn zermartern kündigt Autor **Henning Taube** für seine Lesung am 10. März im Platzprojekt Linden an. Taube stellt dort ab 19 Uhr das Hörbuch **„Psychotische Attacken“** sowie andere skurile Kurzstories und Gedichte vor. Bgleitet wird er dabei vo dem Gitarristen Jan Hasenjäger.

Drei Tage lang eine gute Zeit haben und nette Menschen treffen, bekannte Bands abfeiern und regionale Newcomer entdecken, das urbane Grün und den Blick aufs Wasser genießen – das steht auch bei der 35. Auflage des **Fährmannsfests** traditionell im Mittelpunkt. Am idyllischen Zusammenfluss von Leine und Ihme mitten in Hannover findet das beliebte Open Air vom 3. bis 5. August statt. Die Musikbühne und die Kulturbühne werden wie immer ein abwechslungsreiches und überraschendes Programm bieten, das es in dieser Art auf keinem anderen Fest gibt. Festivaltickets sind ab sofort für 22 Euro zuzüglich Gebühren an allen Vorverkaufsstellen erhältlich.

Einen der absoluten Konzerthöhepunkte dieses Jahres präsentiert der Blues Club Hannover in der März-Veranstaltung der Kultreihe **„Mississippi liegt mitten in Linden“** am Freitag, 2. März, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Wer vor einem Jahr das Konzert von **Randy Rich & The Poor Boys** sah, weiß, dass der Saal kochen wird. Aufgrund der großen Nachfrage wird eine Reservierung unter 215 82 08 empfohlen. „Diese Formation spielt so authentisch den Rockabilly der fünfziger Jahre, dass es beinahe schon unverschämt ist. Wenn man die Augen schließt und zuhört, glaubt man sich 1957 im Sun-Recordstudio in Memphis, Tennessee zu befinden“, war das Urteil der Research-Legende Lonesome Nighthawk, als er Randy Rich & The Poor Boys erstmals hörte. Dabei bietet die aktuelle Besetzung mehr Abwechslung als je zuvor. Selbst als Trio können die unterschiedlichen Stile des Rock 'n' Roll authentisch dargeboten werden – von Country über Rockabilly bis hin zu obskuren und bekannten Rock and Roll-Titeln aus den späten 50er Jahren. Der Vortrag von Lonesome Nighthawk beschäftigt sich nicht nur mit Rockabilly. Es werden sämtlichen Spielarten des Rock’n’ Roll der fünfziger Jahre vorgestellt – wie immer mit extrem seltenen Original-Schellackplatten.

Kensal Rise / London

ADFC Radfahrkurs für Anfänger
Sie haben nie Radfahren gelernt oder sind schon seit Jahren nicht mehr Rad gefahren? Dann gibt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Region Hannover e.V. Ihnen die Gelegenheit, es jetzt zu lernen. An 10 Tagen (Montag – Freitag) jeweils von 16 bis 18 Uhr im Zeitraum vom 9. April bis zum 20 April entwickeln Sie das Vertrauen in Ihre Fähigkeiten / Fahrkünste. Und sind so in der Lage sich vielfältig mit und auf dem Rad zu bewegen. Durch spielerische, angemessen dosierte und anspruchsvolle aber auch herausfordernde Übungen entwickeln die TeilnehmerInnen Vertrauen in Ihre Fähigkeiten / Fahrkünste. Unsere Kurse werden von der zertifizierten Radfahrlehrerin, Charlotte Niebuhr, geleitet. Anmeldung unter 0511 16403-12 oder per Email an region@adfchannover.de. Die Kursgebühr beträgt 80 Euro, ein Sozialtarif ist möglich.

CoDa Hilfe bei Verstrickung in Beziehungen
Seit März gibt es in Hannover-Badenstedt eine Selbsthilfegruppe für Menschen, die unter einer übermäßigen Abhängigkeit von anderen leiden, die co-abhängig oder beziehungssüchtig sind. Die Gruppe trifft sich jeden 2. und 4. Dienstag im Monat von 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus der Paul-Gerhardt-Kirchengemeinde, um ihre Erfahrung, Kraft und Hoffnung miteinander zu teilen. Ziel der anonymen Gemeinschaft „Co-Dependents Anonymous“ (CoDA) ist es, ein gesundes Verhältnis zu sich selbst und zu anderen zu entwickeln. Die einzige Voraussetzung für die Teilnahme ist der Wunsch nach erfüllenden Beziehungen. Weitere Infos unter www.coda-deutschland.de. Kontakt: 01773646203 oder coda.han@gmx.de.

Freie Plätze: Aktionen für Jugendliche im Frühjahr
In den Osterferien Deutschlands spannendste Städte entdecken, richtig fotografieren lernen oder ein Wochenende zur Fortbildung nutzen: Das Team Jugend- und Familienbildung hat für seine Freizeitangebote im März und April noch einige freie Plätze. **Vier Tage in Berlin** (18. bis 21. März, 15 bis 17 Jahre, 100 Euro): Eine spannende Reise durch die deutsche Geschichte erleben Jugendliche zu Beginn der Osterferien: Sie fahren nach Berlin, lernen die Stadt und ihre Geschichte kennen und erfahren bei einem Besuch im Bundestag, wie in der Hauptstadt Politik gemacht wird. **Menschen, Leben, quatschen, Welt in München** (25. bis 31. März, 14 bis 16 Jahre, 235 Euro): Wer neugierig darauf ist, wie Jugendliche in München ihre Freizeit verbringen und was ein Jugendzentrum dort alles anbietet, der ist bei dieser Tour genau richtig. Die Teilnehmerinnen können die spannendsten Ecken der bayrischen Landeshauptstadt erkunden und dabei mit Gleichaltrigen ins Gespräch kommen. **Fotokurs** (20. bis 22. April, Jugend-, Gäste- und Seminarhaus Gailhof, 13 bis 17 Jahre, 65 Euro): Wozu sind Blende, Iso-Wert und Belichtungszeit gut? Wie holt man in der Nachbearbeitung alles aus seinen Bildern raus? Und worauf muss man eigentlich bei der Verwendung achten? Der Kursus gibt Jugendlichen eine theoretische und praktische Einführung in alle wichtigen Bereiche der Fotografie. Weitere Informationen und Anmeldung: Region Hannover, Team Jugend- und Familienbildung, Telefon (0511) 616 25600. Das gesamte Programm vom Team Jugend- und Familienbildung gibt es im Internet unter www.team-jugendarbeit.de. Dort können sich Interessierte auch anmelden.

Kostenloser Nahverkehr – ein Schnellschuss
„Wer den öffentlichen Nahverkehr kostenlos machen möchte, der wird sich über die Folgen wundern. Der kostenlose Nahverkehr ist keine intelligente Lösung, sondern ein Schnellschuss. Dieser Vorschlag ist nicht zu Ende gedacht“, stellt der CDU-Fraktionsvorsitzende in der Regionsversammlung, Bernward Schlossarek, fest. Der Vorschlag von Seiten der Bundespolitik, den öffentlichen Nahverkehr kostenlos zu machen, ist abzulehnen und geht in die völlig falsche Richtung. Darüber hinaus wäre diese Idee in Hannover kaum zu verwirklichen. Die Stadtbahnen und Busse hätten in den Hauptverkehrszeiten nicht die Kapazität, um deutlich mehr Bürgerinnen und Bürger transportieren zu können. Es bräuchte eine lange Vorlaufzeit und erhebliche Investitionen in die Infrastruktur, um diesen Vorschlag in der Region Hannover umsetzen zu können. Der öffentliche Nahverkehr in der Region ist sehr gut aufgestellt. Etwa 400 Millionen kostet der Nahverkehr pro Jahr. Die Beförderungszahlen sind seit Regionsgründung von 160 Millionen stetig auf über 200 Millionen im Jahr gestiegen. „Wir stehen für einen kontinuierlichen und intelligenten Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs. Der Vorschlag, dass der öffentliche Nahverkehr kostenlos wird, ist populistisch, mehr aber nicht.“

Konzert anlässlich des Internationalen Tags der politischen Gefangenen:

Weiß ich was ein Mensch ist? – Lieder gegen das Vergessen

Im Sommer 1995 entwickelten das Dokumentations- und Informationszentrum (SIZ) Emslandlager und das Bremer Ensemble ARGUS das Konzept für ein historisches Musikprojekt mit dem Titel „Weiß ich was ein Mensch ist? – Lieder gegen das Vergessen".
Das Projekt ist seit seiner Entstehung in seinem Umfang beständig gewachsen. Der zeitliche Bogen des Materials spannt sich vom Ende der Weimarer Republik bis in die 70er Jahre: Lieder von Bertolt Brecht und Hanns Eisler (darunter Auszüge aus den „Ernsten Gewängen"), „Die Moorsoldaten", „Los Campensinos" aus dem spanischen Bürgerkrieg, bekannte und weniger bekannte Partisanen-, Widerstands- und Anti-Nazi-Lieder aus Frankreich, Italien, Polen, Slowenien, Bulgarien, dem Ghetto von Wilna, der Sowjetunion und den USA, der Mauthausen-Zyklus von Mikis Theodorakis.

In Ihrer Vielfalt lassen die Kompositionen ein tiefgehendes Bild von Verfolgung, Unterdrückung und Widerstand unter dem NS- Regime entstehen; sie fragen zugleich nach dessen Vorausssetzungen oder erzählen von den Wünschen und Hoffnungen, die die Menschen mit der Befreiung von dieser Herrschaft verbanden.

In Ihrer Vielfalt lassen die Kompositionen ein tiefgehendes Bild von Verfolgung, Unterdrückung und Widerstand unter dem NS- Regime entstehen.

All das wird von der Gruppe ARGUS und friends in Bearbeitungen dargeboten, die auf der einen Seite ihren Respekt vor dem Liedergut widerspiegeln, auf der anderen künstlerische und politische Haltungen zur Gegenwart ausdrücken.
Die Musik des Ensembles, das für dieses Konzert auf Anfrage der Roten Hilfe in dieser Besetzung noch einmal zusammen kommt, ist somit historisch und aktuell, dabei unterhaltsam, nützlich, leidenschaftlich, nachdenklich und nachdrücklich. Also absolut hörens- und sehenswert!
Karten für das am 17. März ab 20 Uhr im Pavollon stattfindende Konzert sind im Vorverkauf im Pavillon, im annabee Buchladen, im Infoladen Kornstraße und im Kino im Sprengel erjältlich. Sie kosten – je nach Selbsteinschätzung – zwischen 5 und 15 Euro.

EUROPA CINEMAS
Apollo
März 2018
Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße" (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

Kinderfilme | Vorabendprogramm | Hauptprogramm | Spätprogramm

Do 01 — Donnerstag + Freitag 18.00 Uhr: Preisgekrönter Dokumentarfilm über Hannah Nydahl und ihr Leben für den Buddhismus. HANNAH. GB/D 2017; 89 Min.; OmU; Regie: Marta György-Kessler
Do. - Sa. 20.15 Uhr Golden-Globe-Gewinner: Der deutsche OSCAR-Beitrag ist ein aufwühlender Mix aus Terrorismus-, Gerichts- und Rache-Drama! Fatih Akin offenbart darin seine zutiefts persönliche Sicht auf die NSU-Morde in verschiedenen deutschen Großstädten. AUS DEM NICHTS. F/D 2017; 106 Min.; Regie: Fatih Akin, mit Diane Kruger, Denis Moschitto, Numan Acar, Ulrich Tukur u.a.
Do. - Sa. 22.30 Uhr: „Ein harter und lustiger, kalter und bewegender, sehr verstörender Film" (Literatur Spiegel) mit Oscar-Gewinnerin Nicole Kidman. the KILLING of a SACRED DEER. IRL/GB 2017; 119 Min., mit Nicole Kidman, Colin Farrell, u.a.
Do 01

Fr 02

Sa 03 — Kinderschutzbundkino. Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 6) Animationsspaß von Pixar! COCO. LEBENDIGER ALS DAS LEBEN. USA 2017; 109 Min.
Sa. + So. 17.45 Uhr - „Das Beste, was Hollywood zu bieten hat." (MDR Kino Royal) MORD im ORIENT EXPRESS. USA 2017; 110 Min.
Sa 03

So 04 — So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € Die PFEFFERKÖRNER u. der Fluch des schwarzen Königs
Sonntag 18.00 Uhr Golden-Globe-Gewinner: AUS DEM NICHTS. F/D 2017; 106 Min.; Regie: Fatih Akin
So. 20.15 - Sehenswerte Reisereportage! weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt. D 2017; 128 Min.
VINO-KINO mit Weinprobe der Fa. Der Weinkonsum. Filmstart ca. 21.00 Uhr
So 04

Mo 05 — Montag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise: DESiMO spezial Club
DAS GELD LIEGT AUF DER FENSTERBANK, MARIE Premiere. Gleich knallt's
Mo 05

Di 06 — Di. 17.30 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER. D 2005; 45 Min.
Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt: DESiMO spezial Club. JOHANNES FLÖCK Verlängerte Haltbarkeit
Di 06

Mi 07 — Mittwoch 18.00 Uhr Golden-Globe-Gewinner: AUS DEM NICHTS. F/D 2017; 106 Min.; Regie: Fatih Akin
Mi. 20.15 Uhr - Der Meisterdetektiv Hercule Poirot ermittelt ... MORD im ORIENT EXPRESS. USA 2017; 110 Min.
Mi. 22.30 Uhr - IRL/GB 2017; 119' the KILLING of a SACRED DEER
Mi 07

Do 08 — 3 Golden Globes! U.a. „Bester Film". Do. 17.45 Uhr THREE BILLBOARDS OUTSIDE Ebbing missouri. USA 2017; 115 Min.; Regie: Martin McDonagh
Do. 20.15 Uhr - engl. OmU („This Beautiful Fantastic") 100 Min. Der wunderbare Garten der Bella Brown
Do. - Sa. 22.30 Uhr .... würdige Fortsetzung." (ZDF) des ScienceFiction-Klassikers von 1982 mit Ryan Gosling und Harrison Ford. Inszeniert von Denis Villeneuve („Arrival"). BLADE RUNNER 2049. USA 2017; 163 Min. (+ 1,- €), mit Ryan Gosling, Harrison Ford u.a.
Do 08

Fr 09 — Buchvorstellung und Lesung mit Jürgen Piquardt
Fr. 17.45 Uhr - franz. OmU („Ce qui nous lie") F 2017; 114 Min. DER WEIN UND DER WIND
Fr. - So. 20.15 3 Golden Globes! U.a. „Bester Film": Schwarzhumoriger OSCAR-Anwärter über Schuld, Schuldzuweisungen, gute und schlechte Menschen in einer amerikanischen Kleinstadt mit einer überragenden Frances McDormand! THREE BILLBOARDS OUTSIDE Ebbing missouri. USA 2017; 115 Min.; Regie: Martin McDonagh, mit Frances McDormand, Sam Rockwell, Woody Harrelson u.a.
Fr 09

Sa 10 — Sa. 11.00 Uhr 8,- €/7,- € LUST AUF PFLANZENKOST Buchvorstellung
Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Turbulente Komödie ... HILFE, ICH HAB MEINE ELTERN GESCHRUMPFT. D 2018; 98 Min., mit Axel Stein
Sa. 18.00 Uhr - span. OmU („El Ciudadano ilustre") E 2016; 118 Min. NOBELPREISTRÄGER
Sa 10

So 11 — So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN 96 Min.
So. 18.00 Uhr - engl. OmU GB/USA 2017; 112 Min. VICTORIA & ABDUL
So 11

Mo 12 — Donnerstag, 08.03., bis Mittwoch, 14.03. VHS- OmU-Woche. 7 Filme in der Originalfassung mit deutschen Untertiteln
Mo. 18.00 Uhr - franz. OmU („Un profil pour deux") F 2017; 92', mit Pierre Richard. Monsieur Pierre GEHT ONLINE
Mo. 20.15 - MonGay! Erstaufführung: EIN WEG. D 2017; 108 Min. Auf den Spuren einer langen Beziehung
Mo 12

Di 13 — Di. 17.30 Uhr - schwed. OmU - Goldene Palme, 2017. S 2017; 145 Min. (0,50 €). THE SQUARE
Di. 20.15 Uhr THREE BILLBOARDS OUTSIDE Ebbing missouri. USA 2017; 115 Min.; Regie: Martin McDonagh
Di. 22.30 Uhr BLADE RUNNER 2049. USA 2017; 163 Min. (+ 1,- €)
Di 13

Mi 14 — Mi. 18.00 Uhr - ital. OmU. I 2016; 119 Min. VELOCE COME IL VENTO. GIULIAS GROßES RENNEN
Mittwoch 20.15 Uhr - 163' (+ 1,- €) „Ein kleines Wunder (...würdige) Fortsetzung." (ZDF heute Journal) BLADE RUNNER 2049
Mi 14

Do 15 — Do., 20.15 Uhr: Marina A. Eich + Elisa Oberzig stellen ihren Film persönlich vor! Der Geschmack von Leben
Do. 17.45 Uhr - Nach dem New-York-Times-Bestseller von Raquel J. Palacio. USA '17; 111', mit Julia Roberts. wunder
Do. 20.15 Uhr - In Zusammenarbeit mit dem Joy-Club. D 2017; 85 Min. Der Geschmack von Leben
Do. - Sa. 22.45 Uhr: Dies ist ein fesselndes Porträt einer unverwechselbaren Künstlerin, die mit der Kraft ihrer sensationellen Poesie und explosiven Sounds die Musikwelt auf den Kopf gestellt hat. ANNE CLARK I'LL WALK OUT INTO TOMORROW. D 2017; 80 Min.; R.: Claus Withop; Dokumentarfilm
Do 15

Fr 16 — Europäischer Filmpreis als Bester Animationsfilm
Freitag + Samstag 18.00 Uhr: Animierte, als Kriminalfilm aufgebaute Filmbiografie, die sich mit den Umständen von Vincent van Goghs Tod beschäftigt. Loving Vincent. GB/PL 2017; 94 Min.; Regie: Dorota Kobiela, Hugh Welchman; Dokumentarfilm
Freitag + Samstag 20.15 Uhr: „... ein Drama voll entwaffnend vernünftiger Empathie, das mit Witz, Selbstbewusstsein und Eleganz voranschreitet." (Variety) wunder. USA 2017; 111 Min.; Regie: Dorota Kobiela, mit Julia Roberts, Owen Wilson
Fr 16

Sa 17 — Kinderschutzbundkino. Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Großer Freund, großes Herz. FERDINAND GEHT STIERISCH AB! USA '17; 106 Min.; Animation
Sa 17

So 18 — So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € RICO, OSKAR UND DIE TIEFERSCHATTEN 96 Min.
So. 17.45 Uhr - Nach dem New-York-Times-Bestseller von Raquel J. Palacio. USA '17; 111', mit Julia Roberts. wunder
Sonntag 20.15 Uhr - D 2017; 80 Min.; Regie: C. Withop: Anne Clark, Ikone der Musikgeschichte! ANNE CLARK I'LL WALK OUT INTO TOMORROW
So 18

Mo 19 — Europäischer Filmpreis als Bester Animationsfilm
Montag 18.00 Uhr: „... technisch brillant." (San Francisco Chronical) Loving Vincent
Montag 20.15 Uhr - WoMonGay - Erstaufführung. F 2017; 86 Min.; franz. OmU. VERRÜCKT NACH CÉCILE
Mo 19

Di 20 — Di. 17.30 Uhr - Hannovers Serienmörder: Fritz Haarmann! 45'; R.: Nils Loof (5,- €/erm. 4,- €) Puppenjungs
Di. 20.15 Uhr Ges. Eintrittspreise: DESiMO spezial Club. DESiMO Solo „Wahrhunweise"
Di 20

Mi 21 — Europäischer Filmpreis als Bester Animationsfilm
Mittwoch 18.00 Uhr „Beeindruckend ..." (The Guardian) Loving Vincent
Mi. 20.15 Uhr - Nach dem New-York-Times-Bestseller von Raquel J. Palacio. USA '17; 111', mit Julia Roberts. wunder
Mi. 22.30 Uhr - D 2017; 80 Min. ANNE CLARK I'LL WALK OUT INTO TOMORROW
Mi 21

Do 22 — Freitag, 23.03., 10.30 Uhr Kinderwagenkino Die Verlegerin
Do. 17.45 Uhr Die Verlegerin. USA 2017; 115 Min. Regie: Steven Spielberg, mit Meryl Streep, Tom Hanks
Donnerstag 20.15 Uhr BESCHEUERTE DIESES HERZ. D 2017; 106 Min.; Regie: Marc Rothemund, mit Elyas M'Barek
Do. - Sa. 22.30 Uhr: Emma Watson und Tom Hanks in einem spannenden, hochaktuellen Cyber-Thriller über die Faszination der heutigen Social-Media-Welt und ihrer beunruhigend-unendlichen Möglichkeiten. THE CIRCLE. USA '17; 110'; R.: James Ponsoldt, mit Emma Watson, Tom Hanks u.a.
Do 22

Fr 23 — Fr. 18.00 Uhr - USA 2016; 81 Min.; Regie: Patrick Shen. ZEIT für STILLE
Freitag + Samstag 20.15 Uhr: Meryl Streep als erste Zeitungsverlegerin der USA, die mit ihrem Redakteur die Falschinformation der Bevölkerung durch die Regierung aufdeckt ... Die Verlegerin. USA 2017; 115 Min.; Regie: Steven Spielberg, mit Meryl Streep, Tom Hanks
Fr 23

Sa 24 — Kinderschutzbundkino. Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) „... einer der besten Familienfilme des Jahres ..." (filmstarts.de) PADDINGTON 2. GB/F 2017; 99 Min.; R.: P. King
Samstag + Sonntag 18.00 Uhr: Ein bewegender, herzerwärmender Film über eine ungleiche Freundschaft aus Deutschland mit Elyas M'Barek!
Sa 24

So 25 — So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € DAS SAMS D '01; 100 Min., mit U. Noethen
D 2017; 106 Min.; Regie: Marc Rothemund, mit Elyas M'Barek, Philip Schwarz, Nadine Wrietz. BESCHEUERTE DIESES HERZ
So. 20.15 - Tom Hanks und Emma Watson. USA 2017; 110 Min. THE CIRCLE
VINO-KINO mit Weinprobe der Fa. Der Weinkonsum. Filmstart ca. 21.00 Uhr
So 25

Mo 26 — Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise: DESiMO spezial Club. CLUB-MIX mit Überraschungsgästen
Mo 26

Di 27 — Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen. AAA. Ein Drache, ein Wolf und drei kleine Schweinchen ... CH 2014; 2 Min.; Regie: A. Hummel
Dienstag 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise: DESiMO spezial Club. SIMON UND JAN HALLELUJA!
Di 27

Mi 28 — Mittwoch 18.00 Uhr. GB/F 2017; 94 Min. (teilw. OmU) walk with me
Mittwoch 20.15 Uhr Die Verlegerin. USA 2017; 115 Min. Regie: Steven Spielberg, mit Meryl Streep, Tom Hanks
Mi. 22.30 Uhr - USA '17; 110 Min. THE CIRCLE
Mi 28

Do 29 — Donnerstag + Freitag 17.45 Uhr: Eine Geschichte vom Streben nach Schönheit und Perfektion von Paul Thomas Anderson („Inherent Vice"). DER SEIDENE FADEN. USA 2017; 129 Min.; Regie: Paul Thomas Anderson, mit Daniel Day-Lewis, Lesley Manville u.a.
Do. 20.15 Uhr - C 2017; 93 Min.; Regie: Fernando Perez. LETZTE TAGE IN HAVANNA
Do. 22.30 Uhr - 135 Min. (+ 0,50 €) DOWNSIZING
Do 29

Fr 30 — Fr. + Sa. 15.45 Uhr (ab 0) Neuverfilmung von Otfried Preußlers Kinderbuch. DIE KLEINE HEXE. D 2017; 103' Min.
Fr. 20.15 Uhr - Der Oscar-Kandidat 2018 von Alexander Payn („Sideways"). 135 Min. (+ 0,50 €) DOWNSIZING
Fr. 22.45 Uhr - D 2017; 80 Min. ANNE CLARK I'LL WALK OUT INTO TOMORROW
Fr 30

Sa 31 — Sa. 18.00 Uhr - C 2017; 93 Min.; Regie: Fernando Perez. LETZTE TAGE IN HAVANNA
Sa. 20.15 Uhr - 129 Min.; Regie: Paul Thomas Anderson. DER SEIDENE FADEN
Sa. 22.30 Uhr - 135 Min. (+ 0,50 €) DOWNSIZING
Sa 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

LAK Niedersachsen:

Armut in Deutschland unterschätzt!

Laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung sind viele Familien ärmer als bisher offiziell ausgewiesen. Für die Landesarmutskonferenz LAK Niedersachsen ist dieser Befund ein weiterer Beweis dafür, dass Ausmaß und Folgen von Armut in Deutschland sträflich unterschätzt werden. Die LAK fordert Politik und Gesellschaft dazu auf, Armut und Ausgrenzung endlich nachhaltig zu bekämpfen!
Das Fazit der Studie: Die Armutsrisikoquote von Eltern mit Kindern liegt drei Prozent über den bisher ermittelten Werten, wie sie für den Familienreport der Bundesregierung jährlich kalkuliert werden.
Lars Niggemeyer (LAK): „Bisher galt für den Skandal Massenarmut in einem der reichsten Länder der Welt: Das Problem und die Fakten sind bekannt, finden aber weder in der Politik noch in der Gesellschaft die Beachtung, die für eine nachhaltige Bekämpfung notwendig ist. Durch die Bertelsmann Studie stellt sich heraus: Selbst die statistischen Grundlagen sind mangelhaft!"

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum
Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31
www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
Druckzentrum Braunschweig
21. Jahrgang
ISSN 1866-7562